

Enttarnung des ‚Jihadi John‘ der ISIS, U.S.-amerikanische Beziehungen mit Israel und der Mord an dem Putin-Kritiker Boris Nemtsov

Zusammenfassung der US-Berichterstattung vom 23. Februar bis 28. Februar 2015

(cg) Die US-Berichterstattung beschäftigte sich vor allem mit drei Großereignissen dieser Woche. Zum einen thematisierte sie die Enttarnung des sogenannten „Jihadi John“ mehrfach, zum anderen machte sie auf die verschärften Beziehungen zwischen der U.S. Regierung und der Regierung Israels aufmerksam. Das wohl wichtigste Thema der Woche aber war der Mord am Putin-Kritiker Boris Nemtsov.

Die Enttarnung des „Jihadi John“ erfolgte durch *The Washington Post* am 26. Februar. „Jihadi John“ wurde bekannt durch seine Videos von Enthauptungen ISIS-Gefangener. Mohammed Emwazi, ein gebürtiger Kuwaiter aus West-London, ist der Name hinter dem Pseudonym. Laut BBC war dem britischen Geheimdienst bekannt, wer sich hinter dem Namen „Jihadi John“ versteckt. Allerdings äußerte sich Scotland Yard-Commander Richard Walton dahingehend, dass „Wir [Scotland Yard] haben die Medien darum gebeten haben, dass sie Spekulationen rund um unsere Investigation nicht veröffentlichen, um Leben nicht zu gefährden.“ *The Washington Post* behauptet zudem, dass das FBI schon im September einen Verdacht über die Identität des „Jihadi John“ hatte, aber weder Namen noch Identität bekanntgab. *The New York Times* vertiefte die Berichterstattung über „Jihadi John“, indem sie sich mit den Sicherheitsdiensten und ihrer Rolle gegen die Terrorbekämpfung und die Drohungen der IS-Miliz auseinandersetzte.

Am 25. Februar kommentierten sowohl die *New York Times* als auch die *Washington Post* die sich verschärfende Beziehung zwischen dem Weißen Haus und dem israelischen Regierungschef Benjamin Netanyahu. Grund dafür sind die U.S.-Verhandlungen mit dem Iran über eine Kontrolle seines Atomwaffenprogramms. Beiden Zeitungen zufolge fürchtet sich Israel vor einem Iran mit Atomwaffen. Während Netanyahu, und demzufolge auch die Regierung Israels, ein iranisches Atomwaffenprogramm als eine Existenzbedrohung sieht, ist die Sichtweise Obamas anders. Laut *The Washington Post* sieht Präsident Obama das mögliche Abkommen als ein Mittel, „welches die nukleare Spannungen abbauen, Handelsbeschränkungen mit dem Iran abschaffen, und das strategische Kalkül der Region verändern könnte.“ *The New York Times* geht etwas genauer auf die Gründe für Israels Beunruhigung ein und zeigt auf, dass Netanyahu trotz der verschärften Beziehungen zwischen den USA und Israel großen Respekt vor dem Weißen Haus hat.

Am Samstag, dem 28. Februar, kursierte die wohl erschütterndste Nachricht nicht nur in den U.S. Medien, sondern in der ganzen Welt: Boris Nemtsov, der Anführer der russischen Opposition und bekannter Putin-Kritiker, wurde ermordet, nur wenige Schritte vom Kreml entfernt. Die Berichterstattung sowohl der *New York Times* als auch der *Washington Post* hat eine klare Botschaft: Der Mord an Boris Nemtsov löst eine Welle von Angst aus in Russland. *The Washington Post* berichtet, dass er nur wenige Stunden vor seiner Ermordung dem Ekho Moskvoy Radio mitgeteilt hatte, dass Putin Russland in eine ökonomische Krise katapultiert hat durch seine aggressive Kriegspolitik gegen die Ukraine. *The New York Times* meint, dass die Ermordung von Boris Nemtsov das profilierteste Attentat in der Regierungszeit Putins ist.

Quellen:

www.nytimes.com

<http://www.washingtonpost.com/>